

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 54 (1967)  
**Heft:** 8: Vorfabrizierte Wohnbauten

**Artikel:** Haus aus vorfabrizierten Betonelementen in Zug  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-42076>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Haus aus vorfabrizierten Beton- elementen in Zug



### Architekt: Reiner Peikert, Zug

Die Frage nach dem vorfabrizierten Wohnungsbau – oder besser: Geschosßbau – muß als Ausgangspunkt für die Planung dieses Hauses betrachtet werden.

Zwar ist der Wohnungsbau in Großtafelbauweise einigermaßen geläufig und, mindestens in technischer Hinsicht, bereits auf einem hohen Qualitätsniveau; doch die Beschränkungen, die sie dem Projektierenden auferlegt, und der Bedarf an Gebäuden mit frei nutzbarem Grundriß ließen ein Studium des vorfabrizierten Skelettbbaus als notwendig erscheinen.

Die Aufgabe, an der dieses Problem studiert werden soll, war einfach und dankbar. Es soll für die (noch junge) Familie des Projektverfassers ein den sich laufend verändernden Bedürfnissen anzupassendes Haus geschaffen werden.

Das Raumprogramm umfaßt im Untergeschoß eine Gastwohnung, die auch als Arbeitsraum benützt werden kann, sowie einen Heizraum; im Obergeschoß Wohnraum, zwei frei unterteilbare Schlafräume, Küche und Arbeitsplatz. Eine Dachterrasse, eine große Terrasse im Wohngeschoß und das zum Teil offene Untergeschoß ergänzen dieses Raumprogramm. Alle Räume sind nur fließend begrenzt, und oft sind diese austauschbar; Türen und Wände sind auf das absolute Minimum reduziert.

Als Konstruktion wurde ein Skelett aus verräumlichten Elementen gewählt, welches, auch in Montagezustand, keiner Aussteifung bedarf. Stütze-, Haupt- und Nebenunterzug sind H-förmig und nehmen in ihren Hohlräumen elektrische Installationen, Warmluftkanäle und Dachentwässerung auf; in die Unterzüge sind, ohne weitere Verbindung, einfache Kassettenplatten eingehängt.

Der Ausbau wurde weitgehend in herkömmlicher Weise aus-

geführt, da der bescheidene Umfang der Bauaufgabe eine industrielle Herstellung von Sanitärzellen usw. nicht zuließ.

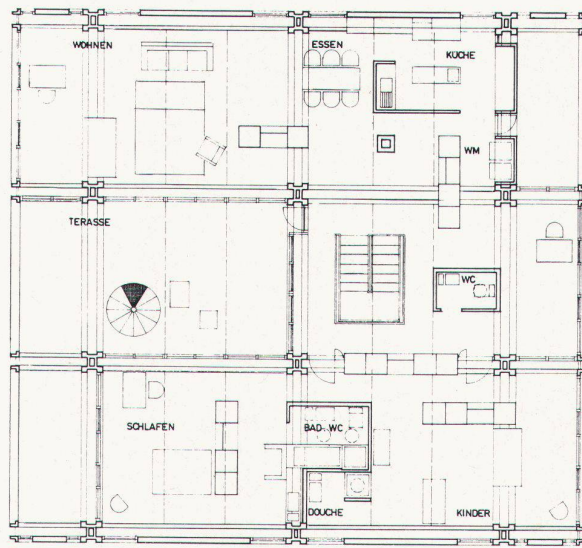
Die Wände um Küche, Bad und WC sind gemauert, verputzt und polychrom behandelt, während die wenigen anderen Raumabtrennungen aus mobilen Kästen bestehen. Die Außenhaut besteht aus innen isolierten Betonplatten und drei verschiedenen Fensterelementen; Verbindung und Trennung zwischen Innenräumen und Terrassen stellen Karussellfenster her.

Tragstruktur und Ausbau wurden im Modulor geplant, wobei die Abmessungen der Stützen, Unterzüge und der durch diese gebildeten Felder reine Modularmasse sind. Daher treten diese Elemente immer, auch im Fußboden, unverkleidet in Erscheinung. An Materialien wurden verwendet: Beton, verputztes Mauerwerk, Naturholz für Fenster- und Kastenwände, Stahl für Treppen und Geländer, Plastikbodenbeläge.

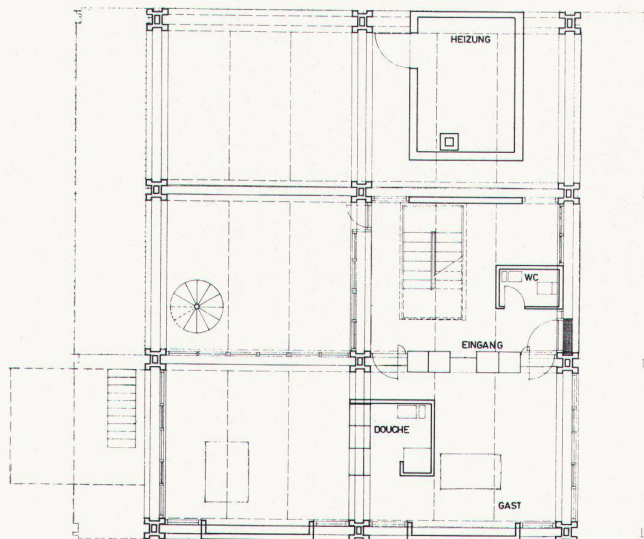
Besonderes Gewicht wurde auf die Polychromgestaltung der Wände und Ausbauteile gelegt, die so als sekundäre Gestaltungselemente ein Gegengewicht zur primären Ordnung der Tragstruktur bilden.

Das Resultat dieser ersten Studie soll als Ausgangspunkt für eine weitere Entwicklung betrachtet werden, die darin enthaltenen Gedanken in anderen Bausystemen weitergeführt und präzisiert werden, um damit einen Beitrag zu einer Architektur des industriellen Bauens zu leisten.

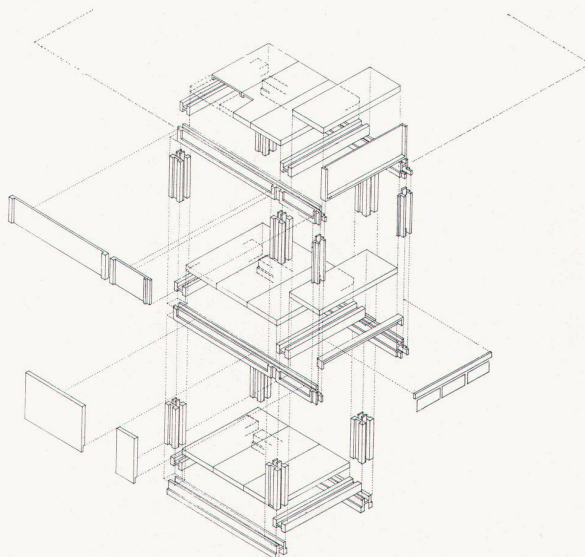
1  
Gesamtansicht  
Vue d'ensemble  
General view



2



3



4



5

2  
Grundriß Obergeschoß  
Plan de l'étage  
Upper-floor plan

3  
Grundriß Erdgeschoß  
Plan du rez-de-chaussée  
Groundfloor plan

4  
Isometrie des Konstruktionsschemas  
Représentation isométrique du schéma de construction  
Isometrical construction diagram

5  
Durchblick im Hausinnern  
Vue de l'intérieur  
View across the interior of the house

Photos: Müller-Brockmann Co., Zürich